Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

225 (26.9.1897) III. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 225. III. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 26. September **1897**

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Baden und Nachbarländer.

* **Mosbach**, 22. Sept. Herr Bürgermeister Strauß dahier verbleibt im Amte.

♀ **Aus dem Bezirk Bretten**, 23. Sept. Gestern wurde in der Stiftskirche in Bretten die Diöcesansynode abgehalten. Dieselbe wurde durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Dekan Specht in Bretten um ½11 Uhr eröffnet. Zu Sekretären wurden gewählt: Herr Pfarrer Herrmann von Gölshausen und Herr Vikar Maurer von Heidelsheim. Es folgten sodann Mitteilungen des Vorsitzenden über die vollzogenen Erneuerungswahlen, sowie über den Vollzug der Beschlüsse der letztjährigen Synode, über Personalveränderungen und die wirtschaftlichen Verhältnisse der örtlichen evang. Kirchenfonds. Daran schloß sich der Bericht über die kirchlichen und religiös sittlichen Zustände der Diöcese, erstattet von Herrn Stadtpfarrer Dr. Menton, wobei besonders die Art und Abhaltung der Wochenkirchen besprochen wurde. Hierauf hielt Herr Vereinsgeistlicher Bender in Karlsruhe einen Vortrag über die Frage, was kann zur Bewahrung sittlich gefährdeter Kinder gethan werden. Nach dem Vorschlag des Redners soll ein über das ganze Land sich erstreckender Erziehungsverein gebildet werden im Anschluß an den Landesverein für innere Mission, und für jeden Bezirk solle ein Vertrauensmann aufgestellt werden. An den Vortrag reihte sich eine lebhafte Diskussion an, und schließlich wurde Herr Pfarrer Herrmann von Gölshausen als Vertrauensmann gewählt. Die Zeit war inzwischen jedoch sehr vorgeschritten, sodaß die zwei nächsten Punkte der Tagesordnung: Vortrag von Herrn Pfarrer Herrmann über Jünglings- und Jungfrauenvereine und von Herrn Pfarrer Lamprecht-Wössingen über die Aufbesserung der Pensionsgehälter der Geistlichen nicht mehr behandelt werden konnten. Es erstattete noch Herr Kirchengemeinderat Gillardon von Bretten Bericht über die Diöcesankassenrechnung, und zum Schluß wurden die Wahlen vorgenommen, wobei die austretenden Mitglieder (Stadtpfarrer Dr. Menton und Bürgermeister Gwinner von Diedelsheim) wieder gewählt wurden, ebenso Herr Pfarrer Wild von Stein als Stellvertreter des Dekans.

e. **Kehl**, 22. Sept. Heute Vormittag wurde unter zahlreicher Beteiligung der geistlichen und weltlichen Abgeordneten der Diöcese Rheinbischofsheim in der Kirche zu Dorf Kehl die jährliche Diöcesansynode abgehalten. Herr Dekan Löffel eröffnete dieselbe. Pfarrer Hauß von Leutesheim erstattete den Jahresbericht. Der erste Teil behandelte die sittlichen Zustände in der Diöcese, der zweite die Hebung des Kirchengesanges. Referent empfahl folgende Resolution: Die Diöcesansynode bittet hohe Oberkirchenbehörde, dieselbe wolle bei Großh. Oberschulrat dahin vorstellig werden, daß in den Stundenplan der Volksschule 3 Stunden Gesang aufgenommen werden, und daß der Gesangunterricht nach der Methode des Herrn Prof. Krause erteilt werde. Diese Resolution fand nahezu einstimmige Annahme. Ferner kamen u. a. zur Verhandlung: Die Ruhegehalte der Geistlichen. Referent war Herr Pfarrer Bender von Willstätt. Antrag: „Hohe Oberkirchenbehörde wolle der nächsten Generalsynode ein Pensionierungsgesetz auf Grundlage des Beamtengesetzes vorlegen." Korreferent Herr Pfarrer Rupp aus Bodersweier beantragt: An hohen Oberkirchenrat die Bitte zu stellen, den 35 pensionierten Geistlichen bis zur Vorlage des Gesetzes eine Zulage von 400—500 M. zu bewilligen. Nun folgten die Wahlen. An Stelle des seitherigen Dekans Löffel wurde Herr Pfarrer Hauß von Leutesheim mit 20 Stimmen zum Dekan gewählt.

* **Freiburg**, 24. Sept. Gestern wurde auf dem hiesigen Friedhofe ein Teilnehmer der Feldzüge von 1866 und 1870/71 bestattet: Oberstlieutenant z. D. Koch, der am 20. d. M. einem längeren Leiden erlegen ist. Der Verstorbene, der anfangs der 70er Jahre aus dem aktiven Dienst getreten war, hat die letzten Jahre seines Ruhestandes hier verbracht. Unter den am Grabe versammelten Leidtragenden befand sich lt. „Brsg. Ztg." auch sein Schwager, der Generalquartiermeister der preuß. Armee, S. Excell. General der Infanterie Oberhoffer, ein ehemals badischer Offizier.

* **Konstanz**, 24. Sept. Gestern Vormittag ¾10 Uhr traf J. K. H. die Großherzogin hier ein und stattete der Frauenarbeitsschule an der Bodanstraße und der Kleinkinderschule einen Besuch ab. Auch die hiesige Arbeitsnachweisanstalt und das damit verbundene Mädchenheim wurden besucht. J. K. Hoheit besichtigte, lt. „Konst. Ztg.", eingehend die Einrichtungen. Die Rückkehr nach der Mainau erfolgte um halb 1 Uhr.

Zeitungs-Schau.

* Die „Bad.-Landpost" tritt heute unter dem bei ihr üblichen Pulverdampf den Rückzug von ihrem philologischen Ausmarsch an. Sie giebt heute zu, daß es französische Namen mit W giebt, die aus historischen Verhältnissen zu erklären sind. Nichts anderes haben wir behauptet und es gereicht uns immerhin zur Genugthuung, dank dem „stillen Walten gebildeter Persönlichkeiten" bei der „Landpost", die letztere auf unserem „kindischen" Standpunkt der „allergewöhnlichsten Rechthaberei" angekommen zu sehen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 25. Sept.

= **S. D. der Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst** ist heute Nachmittag 1 Uhr 33 Min. von Baden-Baden hier angekommen, empfing seine Gemahlin, welche 2 Uhr 58 Min. von Stuttgart hier eintraf, und um 3 Uhr 15 Min. reiste das fürstliche Paar nach Baden-Baden zurück.

Schm. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 24. Sept. Herr Obermedizinalrat Dr. Arnsperger hat infolge der Ernennung zum Medizinalreferenten im Großh. Ministerium des Innern das Amt als Oberarzt des städt. Krankenhauses auf den 1. Oktober d. Js. niedergelegt. Der Stadtrat spricht Herrn Arnsperger für seine langjährige, uneigennützige Thätigkeit Dank und Anerkennung aus. An Stelle des Herrn Arnsperger wird Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Kaiser zum Oberarzt des städt. Krankenhauses ernannt. — Es wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Siegrist, Stadträten Homburger und Kölle, Geh. Rat Dr. Wendt, Professor Dr. Goldschmit und Fräulein Anna Ettlinger gebildet, welche in Beziehung auf die Organisation des Mädchengymnasiums dem Stadtrat Vorschläge unterbreiten soll. — Aus der Eduard Kölle-, der Anna Derndinger- und der Schenck'schen Familien- und Dienstboten-Stiftung werden die für's Jahr 1897 verfügbaren Zinsen in Form von Stipendien vergeben. — Bezüglich der Abtretung des zur Herstellung der verlängerten Kriegstraße erforderlichen Geländes konnte mit einigen Grundstücksbesitzern eine gütliche Vereinbarung nicht erzielt werden. Es soll deshalb die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens beantragt werden. — Der südliche Gehweg in der Karl Wilhelmstraße, längs der öffentlichen Anlagen daselbst, soll mit fester Deckung versehen werden. — Auf Anregung der Bau- und Betriebsverwaltung für süddeutsche Nebenbahnen erklärt sich der Stadtrat mit der Verlegung der Haltestellen der Lokalbahn in der Schwimmschulstraße an dem Kreuzungspunkt der Grünwinklerstraße, Bannwaldallee und Keßlerstraße mit Beginn des nächstjährigen Sommerfahrplans einverstanden. — Auf den Zeitpunkt des Erscheinens des 1898er Adreßbuches soll eine Umnummerierung der Häuser auf der nördlichen Seite der Kaiserallee, auf der südlichen Seite der Karl Wilhelmstraße, in der Ostendstraße, in der Kurvenstraße und in der Karlstraße vorgenommen werden. — Die Schuldienerstelle im Schulhaus Markgrafenstraße 28 wird dem Aushilfsschuldiener Schmidthäusler übertragen. — Ein Gesuch um Erteilung der Wirtschaftskonzession für einen in der Gerwigstraße projektierten Neubau wird dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt. — Die Tapezierarbeiten im Schulhausneubau Kriegstraße Nr. 44 werden der Tapetenhandlung von Ed. Beck übertragen. — Gegenüber einer Auslassung im „Bad. Landesboten" über die Aufstellung der Wählerlisten wird konstatiert, daß die Zahl der in die Listen eingetragenen Wahlberechtigten zur Landtagswahl 12 325 beträgt (gegen 10762 im Jahr 1893) und daß bis jetzt 83 Personen die nachträgliche Aufnahme in die Wählerlisten beantragt haben. — Nach Mitteilung des Großh. Bezirksamts wurden wegen Milchfälschung wiederholt bestraft Christian Gerhard Ehefrau hier und Dreher Jakob Bühn hier. — Dem städtischen Archiv wurden geschenkt zugewendet: von Herrn Diener Schlatterer ein älteres Buch; desgleichen von Herrn Armenrat Max Maisch. Hiefür wird Dank ausgesprochen. — Gleichfalls gedankt wird für dem städt. Krankenhaus von Oberrechnungsrat Hilzinger Ww. und von Herrn Reallehrer Oehler geschenkte Bücher.

= **25jähr. Pfarrjubiläum.** Morgen Sonntag werden es 25 Jahre, daß der Dekan und Stadtpfarrer Geistl. Rat Benz sein Amt hier übernommen hat. Heute Samstag Abend findet dem Jubilar zu Ehren vor dem Pfarrhause ein Ständchen und morgen Vormittag ½10 Uhr ein feierlicher Festgottesdienst statt. Der Jubilar wurde geboren am 16. März 1825 zu Konstanz und am 10. August 1848 zum Priester geweiht. Bis 1851 war er Vikar in Gengenbach und Meersburg und Pfarrverweser in Frickingen, dann wurde er Pfarrer in Großschönach, 1862 in Höhenschwand, 1869 in Eichsel und 1872 Stadtpfarrer in Karlsruhe. Schon im Jahre 1874 wurde er durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Zähringer Löwenordens ausgezeichnet und 1887 verlieh ihm der Großherzog das Eichenlaub und 1896 das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens. Im gleichen Jahre wurde er von dem verstorbenen Erzbischof Dr. Roos zum Geistl. Rat ernannt. Zum Jubiläum erschien in der Moriell'schen Hofbuchdruckerei ein Gedenkblatt mit dem wohlgelungenen Porträt des gefeierten Herrn. — Eine Abordnung des Stadtrats hat heute Nachmittag Herrn Benz eine Adresse folgenden Inhalts überreicht:

Hochverehrter Herr! Sie begehen heute die bedeutungsvolle Feier des Abschlusses eines Vierteljahrhunderts segensreichster Wirksamkeit im Amte des ersten Geistlichen der hiesigen katholischen Kirchengemeinde. Diese Feier giebt aber nicht nur Ihren Pfarrkindern und Glaubensgenossen willkommenen Anlaß, die Gefühle aufrichtiger Verehrung und inniger Dankbarkeit, die Sie in deren Herzen zu erwecken und zu erhalten verstanden, vor Ihnen kundzugeben, sondern es nimmt auch die bürgerliche Gemeinde, die gesamte Einwohnerschaft lebendigen Anteil an ihr. Denn Sie haben in der Ausübung Ihres hohen priesterlichen Berufs immer danach getrachtet, das Göttliche zu bethätigen, welches der edelste Kern einer jeden wahrhaften Religiosität ist: die Liebe, das werkthätige Wohlwollen gegen Jedermann. Sie haben sich der hiesigen Einwohnerschaft immerdar als einen Mann des Friedens, der Gerechtigkeit und der Duldsamkeit erwiesen und Sie haben stets gezeigt, wie teuer Ihnen das Band ist, das deutsche Bürger jeglicher Konfession in Einigkeit verbinden soll — das Vaterland. Dafür zollt Ihnen unsere Stadt den wärmsten Dank und wir fühlen uns verpflichtet, diesem Dankgefühl hiedurch mit dem innigen Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß es Ihnen vergönnt sein möge, Ihr segensreiches Wirken auf der verantwortungsvollen Stelle, auf die Sie vor 25 Jahren berufen worden sind, noch lange fortzusetzen.

Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

= **Kunstverein.** Neu zugegangen sind: 460. Zwei Pastellporträts (nach Photogr.), von Maud Egremont. 461—478. Kollektion von Prof. Friedr. Kallmorgen, Einsames Thal — Phlox — Gewittersturm (Pfinzthal) — Kirchgang am Sonntagmorgen — Ausgehender Dampfer auf der Elbe — Sommer (Pfinzthal) und 12 Studien und Skizzen. 479. Maréchal Niel-Rosen, von Frau Margarethe Kallmorgen. 480. Pensée, von derselben. 481 u. 482. Zwei Rosenstudien, von derselben. 483. Heidelberger Schloßterrasse, von Julius Schabinger. 484. Porträt (Lithographie) 3farbig, von E. Weiß.

= **Premierlieutenant Knoll** vom Rastatter Regiment, der vor einigen Wochen im „Goldenen Karpfen" dahier einen Tobsuchtsanfall hatte, wurde, verschiedenen Blättern zufolge, in eine Nervenheilanstalt nach Konstanz verbracht. Es hat sich also bestätigt, daß der Offizier krank ist.

□ **Kleine Chronik.** In einem Hause der westlichen Kriegstraße wurde am 22. d. M. in einem Burschenzimmer ein Schrank mit einem Stemmeisen erbrochen und daraus einem Kutscher 34 M. entwendet. Als Thäter wurde ein Bierbrauer ermittelt, welcher bei der gleichen Herrschaft in Dienst stand. Er wurde vorgestern Abend verhaftet. Das Geld hatte er bis auf 11.72 M. ausgegeben. — Vorgestern Vormittag hat ein etwa 40 Jahre alter Mann in der katholischen Kirche in der Südstadt versucht, mittelst einer Leimrute Geld aus einem Opferstock zu rauben, wurde aber durch eine Frau verscheucht, worauf er gegen das Sallenwäldchen zu entfloh und nicht mehr eingefangen werden konnte. — In einem Neubau in der Kapellenstraße wurde in der Nacht vom 22. auf 23. d. M. eine Werkzeugkiste erbrochen und daraus einem in der Kronenstraße wohnenden Schreiner zwei Arbeitsschürzen im Werte von 2 M. entwendet. — In der östlichen Kriegsstraße wurden in der Nacht vom 22. auf 23. d. M. zwei silberne Kaffeelöffel im Werte von 3 M. von zwei etwa 20 Jahre alten Burschen entwendet. — Am 19. d. M., nachts ist eine Kellnerin in einer Wirtschaft in der Fasanenstraße mit 6 M. Taschengeld verduftet. — Am 18. d. M. schoben auf dem Meßplatz bei der zu erbauenden Lokalbahn mehrere Buben einen Rollwagen hin und her. Als ein in Rüppurr wohnender Unternehmer dazu kam, ergriffen dieselben die Flucht bis auf einen in der Werderstraße wohnhaften Schüler von 13½ Jahren, welcher stehen blieb, weil er angeblich nur zugesehen habe. Diesem schlug der Unternehmer mit seinem Stock auf den Kopf, so daß er eine bis auf den Knochen gehende starkblutende Wunde erhielt. — Ein in der Morgenstraße wohnender Taglöhner wurde gestern wegen

Karlsruher Spaziergänge.

W.— Der Sommer ist vorüber und der Herbst hat am 22. September seinen offiziellen Einzug gehalten, der Herbst, von dem die Astronomen sagen, daß er in dem Augenblick beginne, wo die Sonne beim jährlichen Absteigen von Nord nach Süd in den Aequator tritt, die Zeit, von der die Alten rühmen und die Dichter singen, daß sie eine der schönsten im Jahre sei. Ich selbst weiß nichts davon im jetzigen Jahr! Als ein widerlicher, kalter, unfreundlicher Geselle folgte der September den Sommermonaten mit seinem Regen und Schnee, und fast möchte ich meinen, er hätte seinem Kollegen April Konkurrenz machen wollen. Der Landmann seufzt, der Winzer stöhnt und bange blicken beide in die Fern', ob wohl Oktober Bess'res bringt. Ein einsam Vöglein hör' ich singen, in klagenden Tönen dringt sein Lied an mein Ohr, Marienfäden ziehen feldeinwärts, spärlich deckt die Natur das dunkle Grün und nackten Halses keimt die Herbstzeitlose. Wem gilt das wohl?

Heulend, feucht weht über's Stoppelfeld
Der Herbstwind, Nebelschauer rieseln
Kalt aus dumpfem, schwerem Wolkenschleier
Und des Lebens müde
Fällt das Blatt, das gelbe, von den Bäumen.
Emsig scharen sich die Störche,
Amseln, Drosseln und die Schwalben
Rüsten eilig sich zum Fluge
Hin 'gen Süden — einsam tönet
Nur noch das Gepip des Spatzen
Und von ferne das Gekrächz' des Raben.
Aesend zieht das Reh den Wechsel
Und der Dachs birgt sich im Bau.
— Müde lieget die Natur.
Eilig hüpft von Ast zu Aste
Nur das Eichhorn, um zu sammeln
Sich den Vorrat, und die Feldmaus
Huscht behende über Aecker,
Bergend, was sie hat gefunden.

* * *

Möchten's, trau'n! die Menschen machen
Also auch, daß in dem Sommer
Ihres Lebens sie sich sammeln
Ihre Habe und, wenn einstens
Fröstelnd kommt das eis'ge Alter,
Sie nicht darben, unvernünftig,
Müssen, wie der seige Lampe
Oder fremdes Gut antasten,
Wie der freche Reinicke!

Weiterwendisch, wie der Herbst, sind auch die Menschen. Scheint die helle Sonne des Glücks, so sind sie fröhlich und freuen sich ihres Daseins; regnet und schneit es, dann sind sie unzufrieden und machen ein ebenso betrübtes Gesicht wie der Himmel. Drum sollte es eben immer Sonnenschein im Leben sein und kein Herbst ins Land und die Herzen der Menschen ziehen. — Vorüber ist nun der Sommer mit seinen üppigen Fluren und bunten Blüten, der Herbst beginnt.

Jüngst noch pflückt' in meinem Gärtchen
Ich 'ne Rose für Jeannettchen,
War's 'ne rote oder weiße,
Immer flüstert' sie ganz leise:
Tausend Dank, mein liebes Schätzchen!
— Hie und da gab's auch ein Schmätzchen —
Ach, das waren schöne Zeiten
Voller Lust und voller Freuden.

Doch seitdem in's Land gezogen
Uns der Herbst, bin ich betrogen,
Denn es blüht im ganzen Gärtchen
Keine Ros' mehr für Jeannettchen.

Täglich nun zum Gärtner laufen
Müßt' ich, um sie dort zu kaufen,
Das erträgt nicht 's Portemonnaie —
Rosen — Liebe fort! — o weh!

Doch auch der September hat seine guten Seiten. In diesem Monat erschien er wieder und er kommt in jedem Jahr so sicher, wie der September im Kalender, er, der Reservemann, mit aufgerollten Achselklappen, keck die Mütze auf dem linken Ohre, in der Hand das mit der Kompagnietroddel geschmückte Stöckchen. Schon seit Wochen hörte man in allen Varianten das Lied vom Reservemann, der „treu gedient hat seine Zeit", aus den Wirtschaften erschallen. Alles, auch der Karlsruher Spaziergänger, freute sich, bis die Braven wiederkamen; erwarten aber konnte es kaum das treue Soldatenschätzchen, das tieferrötend stündlich vor dem Spiegel seinen Mund zum Küssen spitzte in der bangen Meinung, es könnte während der langen Manöverzeit, wo es „ihn" nicht gesehen, die Uebung darin verlernt haben. Doch die Freude des Wiedersehens ist nur kurz — „er" kehrt ja heim „zu Muttern". Sei aber getrost, meine Kleine, er vergißt dich so wenig, wie seine Militärzeit und wenn ihm ein holdes Geschick im Civilleben gnädig ist, dann kommt eine Zeit, wo es noch viel, viel schöner ist, wo — na! du kannst sie dir ja selbst ausmalen!

Lebet wohl, ihr Kameraden,
Uns're Zeit ist jetzt vorbei
Und entlassen sind in Gnaden
Wir, die dienten ohne Scheu!

Lebet wohl, ihr Offiziere,
Drillet jetzo wieder neu
Auch so stramme Grenadiere,
Wie wir waren, und so treu!

Lebe wohl, du trautes Mädchen,
Das du bitter um mich weinst,
Bin ich auch in fernem Städtchen,
Sehen wir uns doch dereinst.

Eines hätt' ich fast vergessen:
„Vater Haller", lebe wohl!
Darfst nun selber jetzo essen
Deinen schlechten Sauerkohl.

Lebe wohl, du buntes Röckchen,
Keiner mehr hat dich jetzt gern,
In Civil mit Hut und Stöckchen
Zieh'n hinaus wir in die Fern!

Doch wenn einmal die Trompete
Wieder rufet uns, alsdann
Zieh'n wir freudig aus zur Fehde
Als Reserv- und Landwehrmann!

Mit großer Spannung und froher Lust erw[illegible] Hubertus-Jünger den September. Vorüber [illegible] für Hasen, Hirsche, Rehe, Enten. Wild braust das Jägerolut des Waidmanns auf, sein lautes Halli, hallo! schreckt das scheue Wild,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hausfriedensbruchs angezeigt, den er am 20. d. M., abends in angetrunkenem Zustande in einer Wirtschaft in der Kronenstraße verübt hat. — Gestern wurde ein in der Südstadt wohnender Taucher wegen Uebertretung der Sonntagsruhe angezeigt, weil er am Sonntag, den 19. d. M., vormittags mit 5 Arbeitern ohne Erlaubnis in einem Neubau der Winterstraße gearbeitet hat.

Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe**, 25. Sept. (Großh. Hoftheater.) Auf dem Gebiete der Oper wurde an unserer Hofbühne in der letzten Woche wieder Ausgezeichnetes, Eigenartiges und — man darf wohl sagen — Unübertreffliches geleistet. In der Aufführung der „Trojaner" von Berlioz, deren beide Teile wir am letzten Samstag und Sonntag zu hören bekamen, steht unser Theater überhaupt einzig da, und die „Meistersinger", die am Donnerstag gegeben wurden, werden kaum irgendwo stilvoller, vollendeter, rassiger aufgeführt, als hier unter Mottl'scher Leitung. Die „Trojaner" sind gewiß nicht frei von Mängeln, sie sind insbesondere nicht frei von stilwidrigen Trivialitäten, aber im ganzen haben wir es mit einem großartigen Werke zu thun, das seine volle Wirkung übt, wenn man beide Teile unmittelbar nach einander zu hören bekommt. In beiden Teilen ruht die Hauptlast auf einer Frauenrolle, der erste Teil hängt in seiner Wirkung von der Vertretung der Kassandra, der zweite von der der Dido ab. Die Kassandra hat am letzten Samstag zum erstenmale Frau Mottl gesungen und sich mit der Durchführung der Rolle so viel Mühe gegeben, daß die Künstlerin lebhaften Beifall erntete und wiederholt hervorgerufen wurde. Trotzdem können wir mit unserer Meinung nicht zurückhalten, daß die Künstlerin sich selbst und ihrer Stimme mit der Uebernahme der Kassandra-Rolle etwa zumutet, was beiden gegen die Natur geht. Eine so liebliche, freundliche Stimme vermag keine Kassandrarufe auszustoßen, und auch die Darstellungskunst der Frau Mottl ist nicht aufs Uebermenschlich-düstere, Verhängnis-verkündende eingerichtet. Es verdient alle Anerkennung, wenn eine Künstlerin die Selbstverleugnung besitzt, sich eine ihr nicht entsprechende Rolle aufladen zu lassen, um die Aufführung eines Werkes zu ermöglichen, das sonst nicht zu besetzen wäre; allein so weit darf die Selbstverleugnung nicht gehen, daß man eine Rolle übernimmt, die der ganzen Individualität geradezu widerspricht, und dies namentlich dann, wenn die betr. Rolle die Wirkung der ganzen Oper beherrscht. Daß Frl. Mailhac eine Dido ist, die ihresgleichen kaum an einer andern Bühne findet, ist schon früher hervorgehoben worden; die zahlreichen auswärtigen Musikverständigen, die zur Aufführung der „Trojaner" hierher gekommen waren, haben das auch unumwunden anerkannt, wie sie denn überhaupt voll Bewunderung waren für die großartige Gesamtleistung, die mit der Aufführung des Berlioz-schen Werkes unter Mottl's genialer Leitung von allen Mitwirkenden, den Solisten sowohl als dem Chor und dem Orchester, geboten wurde, wobei übrigens auch der tüchtigen szenischen Leitung des Herrn Schön nicht vergessen werden darf. — Die wundervolle Aufführung der „Meistersinger" am Donnerstag nahm die Zuhörer wieder so gefangen, daß ihnen die 5 Stunden, die das Werk in Anspruch nimmt, wie im Flug vorüber gingen. Herr Gerhäuser war wahrhaft wonniglich disponiert; die Eva der Frau Mottl, der Hans Sachs des Herrn Plank, der Beckmesser des Herrn Nebe und der David des Herrn Bussard sind anerkannt mustergiltige Leistungen, zu deren Lob sich kaum etwas neues sagen läßt. Den Pogner sang in Vertretung des unpäßlichen Herrn Wiegand Herr Fenten von Düsseldorf, der an sich recht hübsches leistete, aber weder durch markige Kraft der Stimme, noch durch Entschiedenheit der Darstellung sich ebenbürtig in das hiesige Ensemble einzufügen vermochte.

Der gestrige Abend brachte eine kleine Neuheit auf dem Gebiete des Schauspiels, das einaktige „historische Genrebild" Michelangelo von Otto von der Pfordten. Schauplatz: Rom. Zeit: das Jahr 1496. Beim Aufgang des Vorhangs sehen wir uns also um 400 Jahre zurückversetzt und zwar in den Palast des römischen Kardinals Raffaelo Riario. Wir sehen da den Kunsthändler Baldassare in Unterhandlung mit dem Sekretär des Kardinals über einen in Marmor gehauenen Amor mit Löwenfell und Keule, den der Kunsthändler an den kunstbegeisterten Kirchenfürsten verkaufen möchte. Der Kardinal erscheint, und da ihm der Amor als eine Ausgrabung, ein echtes Werk der Antike angepriesen wird, gerät er in Entzücken, ja völlig in Ekstase über die ideale Schönheit des Bildwerks. Indes erscheint Michelangelo Buonarotti, zu jener Zeit noch ein unbekannter junger Bildner, im Palast, um die Gallerie des Kardinals zu betrachten und über ihre Schätze in Feuer und Begeisterung zu geraten. Ungemein behaglich berührt nun die scharfe Satire, die sich in der folgenden Scene ausspricht. Der Kardinal lobt dem Michelangelo den Amor im Löwenfell mit himmelhoher Bewunderung, die er mit verächtlichen Anspielungen auf die künstlerische Unfähigkeit der Gegenwart gehörig salzt und pfeffert. Indes — Michelangelo bekennt sich unversehens als Schöpfer jenes Amor; der Amor ist keine Antike, sondern das Werk eines modernen jungen Künstlers des heraufdämmernden Cinquecento und seiner Kunstschule; die Täuschung ist eingefädelt von dem Kunsthändler, um dem jugendlichen Meister dem übermächtigen Einfluß der Antike gegenüber auf die Beine zu helfen. Der Kardinal hört, sieht und fällt fast in Ohnmacht. Er findet den Amor plötzlich abscheulich und entpuppt sich als einer der gedanken- und verständnislosen Kunstanbeter, wie sie unsre Zeit in ebenso herrlicher Vollkommenheit aus den Mistbeeten der Kunstsimpelei hervorbringt wie jenes verflossene Zeitalter. Das kleine Stück, das sich in einer guten halben Stunde vor dem Zuschauer aufrollt, ist eine nette Satire, ein klassisches Beispiel für die thörichte Verblendung, mit der jedes junge, sich emporringende Genie zu kämpfen hat. — Die Szenerie war sehr hübsch angeordnet. Die Aufführung fand namentlich in dem Kardinal des Herrn Wassermann und in dem Michelangelo des Herrn Höcker gute Darsteller jener verwichenen Zeit. Der Kunsthändler des Herrn Reiff wollte uns weniger zusagen. Die Damen Petzet und Berndl fügten sich mit ihrem Spiel anmutig in den Rahmen des kleinen Bildes. Die Zuschauer spendeten dem Stück wie der Darstellung zum Schluß lebhaften Beifall. — Die dem „Michelangelo" folgende Aufführung von Molière's „Tartüff" muß als in jeder Beziehung ganz vortrefflich gelungen bezeichnet werden. Sowohl der Leiter der Aufführung, Herr Hancke, als auch im besonderen die einzelnen Darstellerinnen und Darsteller boten das allerbeste, was auf dem Boden der Molière'schen Komödie geboten werden kann. Die Kammerjungfer Dorine der Frau Gerhäuser, die Madame Pernelle der Frau Kachel-Bender, die Elmire der Frau Höcker, sowie Herrn Reiff's Orgon und der Tartüff des Herrn Wassermann waren ganz prächtige Gestalten. Die Aufführung erweckte große Heiterkeit und den wärmsten Beifall im Zuschauerraum. In der vortrefflichen Uebersetzung von Ludwig Fulda zeichneten sich die Verse des Lustspiels durch leichte Anmut und fließende Glätte aus.

* Tiflis, 22. Sept. Die Mitglieder der vom Geologenkongreß nach dem Kaukasus veranstalteten Exkursionen sind sämtlich wohlbehalten hier eingetroffen.

△ Der Raubmord im Bahnpostwagen.

In Freiburg in der Schweiz begannen letzten Montag die schwurgerichtlichen Verhandlungen gegen Henri Huber von Zürich, der beschuldigt wird, in der Nacht zum 1. April d. J. im Schnellzug Genf-Bern den Postkondukteur Angst von Zürich ermordet zu haben. Der Fall erregte besonderes Interesse schon dadurch, daß mit ihm zum erstenmale in der Schweiz diese amerikanische Verbrechensart der Eisenbahnmorde sich gezeigt hat. Dazu kommt als weiteres spannendes Moment der Umstand, daß der Kanton Freiburg, auf dessen Gebiet der Mord verübt worden zu sein scheint, erst vor kurzem die Todesstrafe wieder eingeführt hat, so daß also Huber, wenn er schuldig befunden wird, der Guillotine verfallen ist. Der Angeklagte stammt aus einer ehrenwerten Familie und hat bessere Tage gesehen. Der Verdacht lenkte sich sofort nach Bekanntwerden der That auf Huber, der seit längerer Zeit in Genf sich stellenlos und liederlich herumtrieb, nachdem er während der dortigen Ausstellung zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten eine Stelle im Preßbureau versehen hatte. Huber war früher Bahnpostkondukteur und wurde seinerzeit wegen Diebstahls entlassen. Es ist charakteristisch für den gegenwärtigen Fall, daß Huber im Diebstahlsprozeß hartnäckig leugnete, bis er vollständig überführt war. Der Mörder des Kondukteurs Angst kannte jedenfalls genau die Einrichtungen des Postwesens, die Einteilung des Postdienstes, die Verpackung der Postsäcke u. s. w.; das sah man an den Spuren seiner That. Ueber seinen Aufenthalt in der kritischen Zeit konnte Huber sich nicht ausweisen. Er will die ganze Nacht über sich auf den Straßen und in Wirtschaften Genfs herumgetrieben haben und führt auch eine Anzahl von Personen an, die ihn in dieser Zeit gesehen haben sollen, aber alle diese Zeugen versagen, denn nach 12 Uhr, also nach Abfahrt des Nachtzuges hat keiner mehr den Huber gesehen. Dagegen wird von glaubwürdigen Zeugen festgestellt, daß ein Individuum, welches von den Zeugen mit aller Bestimmtheit als Huber wiedererkannt wird, sich im Nachtzug befunden hat, und ebenso wollen andere Zeugen auf dem nach Lausanne fahrenden Frühzug und auf dem von Rivaz nach Genf fahrenden Dampfer einen Passagier bemerkt haben, dessen Signalement vollständig auf Huber paßt. Das betreffende Dampfschiff kam kurz nach 2 Uhr in Genf an. Nach der Aussage zweier Zeugen wurde aber Huber schon eine Viertelstunde vor 2 Uhr in einer Wirtschaft gesehen. Das ist das einzige Moment, das einigermaßen entlastend für den Angeklagten lautet. Am Vormittag des 1. April hat den Angeklagten in Genf kein Zeuge gesehen, und zu Hause war er auch nicht. Weitere Indizien, die auf Huber als Thäter hinweisen, sind das bei ihm gefundene Geld, welches genau mit dem Betrage stimmt, der im Postwagen geraubt worden. Es sind das etwas über zweihundert Franken. In einem Postsacke befanden sich hunderttausend Franken, die vom Mörder nicht gefunden wurden, weil ihre Registrierung übersehen worden war; ferner macht den Huber verdächtig der bei ihm gefundene Revolver, zu welchem die bei dem ermordeten Angst gefundene Kugel genau paßt; nach sachmännischem Gutachten muß in der kritischen Zeit aus diesem Revolver ein scharfer Schuß gethan worden sein. Allen diesen schweren Indizien und den so bestimmten Zeugenaussagen gegenüber hielt Huber in der Voruntersuchung und auch jetzt in der Hauptverhandlung konsequent daran fest, daß er nicht der Thäter sei, daß er nicht der Mann sei, den die Zeugen im Nachtzuge gesehen, daß er auch nicht derjenige sei, der auf dem Dampfer nach Genf gefahren. Er will das unglückliche Opfer einer verhängnisvollen Aehnlichkeit und Verwechslung sein. Der Angeklagte ließ sich während der Verhandlungen und Verhöre nicht den geringsten Widerspruch zu Schulden kommen und den schwierigsten Kreuz- und Querfragen wußte er zu begegnen, ohne sich eine Blöße zu geben. Er ist entweder wirklich unschuldig an der grauenvollen That, oder wir haben es mit einem abgefeimten Lügner zu thun, der sein Lügensystem mit außerordentlicher Geschicklichkeit aufrecht zu halten versteht.

Gestern (Freitag) folgten, nachdem gegen 100 Zeugen vernommen worden, die Parteivorträge. Der Staatsanwalt begründete in fünfstündigem Vortrage die Anklage und konstruierte einen fast erdrückenden Indizienbeweis. Der Verteidiger suchte in geschickter Rede diesen Beweis zu entkräften und die Argumentation des öffentlichen Anklägers zu erschüttern. Er wird aber seinen Klienten kaum retten können, indem die Geschworenen den bestimmten und unverfänglichen Zeugenaussagen gegenüber auf die Behauptungen des schon früher als Lügner charakterisierten Huber nicht viel Gewicht legen werden.

Nach den Bestimmungen des Freiburger Gesetzes erfolgt die Verurteilung schon, wenn die einfache Mehrheit der Geschworenen sich für Schuldig ausspricht; in diesem Fall werden indessen mildernde Umstände angenommen und es erfolgt Zuchthausstrafe. Sobald aber mindestens neun Geschworene den Huber als schuldig erklären, muß die Todesstrafe ausgesprochen werden, die indessen nicht vollzogen werden darf, wenn sich mindestens ein Drittel des Großen Rates dagegen erklärt.

---

das ahnungslos bis jetzt dem einsamen Wanderer den Weg durchkreuzt. Emsig sucht der Jäger den Wechsel, unruhig zerrt der treue Hund an der Leine, klagend folgt das Reh dem Rufe — nur Meister Lampe spitzt die Löffel und seine Läufe fliegen in wahrer „Hasenangst".

Halli, Hallo! wohlauf in's Feld
Mit frischem Sinn und frohem Mut,
Das Horn ertönt, die Meute bellt,
Jetzt, edles Wild, sei auf der Hut!

Stolz auf dem Hut das Tannenreis,
Die sich're Büchse in der Hand,
Folg' ich des schnellen Hirsches Schweiß
Und halt' dem Keiler festen Stand.

Jäh schrickt der bunte Häher auf,
Im tiefen Forst birgt sich das Reh,
Die Hasen setzen sich in Lauf,
Die Enten zittern auf dem See.

Vom frühen Morgen bis zur Nacht
Mein Herze jauchzet frei und froh,
Das Horn ertönt, die Büchse kracht,
D'rum Waidmanns Heil! Halli, hallo!

Personalien.

* Paris, 23. Sept. Das Leichenbegängnis Bourbaki's findet am Sonntag in Bayonne statt. Seinem letztwillig entsprochenen Wunsche gemäß wird der Verstorbene ohne militärische Ehren zu Grabe getragen werden.

Kleine Mitteilungen.

* Witten a. Ruhr, 25. Sept. Auf der Zeche „Walfisch" wurden gestern Morgen 3 Bergleute durch niedergegangenes Gestein verschüttet. Erst nach dreistündiger Arbeit wurden die Verunglückten aufgefunden. Ein Mann war bereits erstickt, die beiden anderen wurden in das Diakonissenhaus gebracht.

Rechtspflege.

, Karlsruhe, 24. Sept. (Strafkammer I.) Der verheiratete Schneider Ludwig Fritz aus Steinsfurth, hier wohnhaft, ist angeklagt, daß er 1. am 26. Juli d. J. einem Studenten dahier aus einem verschlossenen Zimmer Kleider im Werte von etwa 90 M., 2. im August d. J. einer Dienstmagd aus einer Mansarde, die er mittels Nachschlüssels geöffnet hatte, Kleidungsstücke im Werte von 65 M. und 3. dem Metzger Schradi einen Anzug und eine Joppe im Werte von 46 M. gestohlen habe. Ferner ist er des Diebstahlsversuchs beschuldigt, indem er eine Mansarde eines Hauses der Erbprinzenstraße mittels Nachschlüssels öffnete und daraus Sachen stehlen wollte. Die Strafkammer verurteilte den Gewohnheitsdieb zu 3½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Von dem unter Nr. 2 angeklagten Diebstahl wurde Fritz freigesprochen. — Die gleichfalls mehrfach vorbestrafte ledige Dienstmagd Margaretha Kölmel aus Würmersheim stahl im August d. J. der Dienstmagd Hammer 1 M. 20 Pf. Geld und Strümpfe im Werte von 2 M. 80 Pf. und am 24. August d. J. dem Wirt Eberle hier 200 M. baar Geld. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus.

Handel und Verkehr.

○ Mannheim, 24. Sept. (Mannheimer Getreidewochenbericht.) Die ruhigere Tendenz im Getreidegeschäfte hielt diese Woche an, da der Konsum, der ziemlich gut versorgt ist, sich bei den amerikanischen Kursen reserviert verhielt. Roggen auch matter, Hafer unverändert, Gerste auch etwas ruhiger, Mais ruhiger. — Wir notieren am Schlusse der Woche: Weizen Red Winter Nr. 2 M. 177—172, Northern Spring Nr. 1 M. 177, Nikolajeff M. 156—174, Krim M. 156—174, Saxonska M. 166—172, Kansas Nr. 2 M. 170, Roggen, russischer, 9 Pud 10/15 M. 108—111. Hafer, russischer, M. 105—114, amerikan. M. 102—103. Gerste, russische Futtergerste, M. 80—90. Mais Mixed M. 75, per Tonne cif Rotterdam.

* Frankfurt a. M., 25. Sept. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.50, London 208.72, Paris 80.875, Wien 170.20, Ital. 76.70—, Privatdisk. 3¾%, Napoleon 16.18, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 103.05, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.25, 4% Preuß. Konsols, (abg. 3½) 103.10, 4proz. Baden in Gulden 100.60, 4proz. Baden in Mark 100.80, 3½ proz. do. 102.80, 3proz. do. 1896 97.50, 4proz. Monopolgriechen 34.70, 5proz. Italiener 93.20, Oesterr. Goldrente 105.30, Oesterr. Silberrente 86.60, Oesterr. Lose von 1860 125.65, 4½proz. Portug. 33.70, Neue 4proz. Russen 66.60, 4proz. Serben 64.65, Spanier 61.20, Türkenlose 36.50, 1proz. Türken D. 22.45, 4proz. Ungarn 103.40, Ungar. Kronenrente 100.10, 5proz. Argentiner 72.20, 5proz. Chinesen von 1896 100.10, 6proz. Mexikaner 93.30, 5proz. Mexikaner 88.—, 3proz. Mexikaner 24.—, Berliner Handelsgesellsch. 169.—, Darmstädter Bank 154.70, Deutsche Bank 207.—, Dresdener Bank 157.20, Badische Bank 120.50, Rheinische Kreditbank alte 140.50, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 172.70, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.—, Oesterr. Länderb. 194¾, Wiener Bankverein 218—, Ottomanebank 120.40, Mainzer 117.20, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 142.50, Schweiz. Nordost 113.50, Schweiz. Union 81.60, Jura-Simplon 87.90, Mittelmeer 101.70, Meridional 136.50, Bad. Zuckerfabrik 61.15, Harp. 184.80 excl., Nordd. Lloyd 100.40, Hamb.-Amerika —.—, Maschinenfabrik Grizner 279.70, Karlsruher Maschinenfabrik 182.50. — (Nachbörse.) Kreditaktien 304—, Disk.-Komm. 201.30, Staatsbahn 289½, Lomb. 75¾. Tend.: fest.

* Berlin, 25. Sept. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.10, 3% Reichsanleihe 97.30, 4% Preuß. Kons. 103.10, Kreditaktien 225.20, Diskonto-Komm. 201.90, Dresdener Bank 157.10, Nationalbank für Deutschl. 147.40, Bochumer 194.60, Gelsenk. Bergwerk 185.—, Laurahütte 173.20, Harpener 184.—, Dortmunder 98.60, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 242.70, Deutsche Metallpatronenfabrik 373.—, Kanada Pacific 72.10. Privatdiskont 3½%. Fest eröffnend auf gute Nachfrage im Eisen- und Kohlenmarkt. Banken gleichfalls besser sowohl in leitenden als auch in Mittelbanken; Handelsanteile gefragt. Fonds fest auf London. Italiener auf Paris gleichfalls besser. Türkenwerte besser. Mexikaner behauptet. Schweizerbahnen sehr still; österreichische sich erholend; italienische fest; heimische gut preishaltend. Kanada Pacific fest. Schiffahrtsaktien ungleichmäßig. Später Tendenz weiter fest, doch war das Geschäft ruhig. Schluß fest.

P. Karlsruhe, 25. Sept. Ein Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Wandergewerbebetriebes, liegt im Bureau der Handelskammer für Interessenten zur Einsichtnahme auf.

K Mannheim, 24. Sept. Der heute, gestern und vorgestern hier abgehaltene Kleinviehmarkt war im allgemeinen mittelmäßig befahren. Es waren zugetrieben: 253 Kälber, 671 Schweine, 408 Ferkel und 4 Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Kälber 1. Qual. 160 M., 2. Qual. 150 M., 3. Qual. 140 M., Schweine 1. Qual. 136 M., 2. Qual. 128 M., Ferkel 6—12 M., Schafe 20 M. pro Stück. Der Gesamtzutrieb an den drei Markttagen stellte sich auf 1336 Stück.

* Preußische Hypotheken-Aktien-Bank. Die in der Generalversammlung vom 25. März d. J. beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 6 000 000 M. in 5000 Aktien à 1200 M. soll nunmehr nach Beschluß des Kuratoriums der Bank durchgeführt werden. Zu dem Zwecke soll nach dem Generalversammlungsbeschluß den Besitzern der alten Aktien das Bezugsrecht von je einer neuen Aktie zu 1200 M. auf je 3600 M. alte Aktien à 600 M. oder à 1200 M. und zwar zum Kurse von 120 Proz. angeboten werden. Dieses Bezugsrecht soll bis spätestens 15. Oktober 1897 ausgeübt werden können. Für die hiernach bezogenen neuen Aktien sollen die Einzahlungen geleistet werden: mit 25 Proz. und 20 Proz. Agio bei Geltendmachung des Bezugsrechtes, und mit weiteren je 25 Proz. am 15. Dez. 1897, 15. Januar 1898 und 15. April 1898 unter Abzug von je 4 Proz. aus den Einzahlungen mit Ausschluß des Agio vom Zahlungstage bis zum 30. Juni 1898. Die neuen Aktien sind vom 1. Juli 1898 an voll dividendenberechtigt. Die betreffende Bekanntmachung findet sich im Inseratenteile unserer heutigen Zeitung.

* Berlin, 24. Sept. Der „Reichsanzeiger" beziffert den Stand im deutschen Reiche per Mitte September für: Kartoffeln 2,7, Klee 2,4, Wiesen 2,5, den Ernteertrag von Winterroggen auf 1386, von Sommerroggen auf 970 Kilogramm per Hektar.

* Zürich, 24. Sept. Der Verwaltungsrat der Schweizer Kreditanstalt beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 30 auf 40 Millionen.

Drahtberichte.

w **Cuxhaven**, 25. Sept. Das untergegangene Torpedoboot „S 26" ist gestern an der Unglücksstelle bei der Boje aufgefunden. Die Vornahme von Taucher- und Bergungsarbeiten wurde durch die schwer bewegte See verhindert.

w **Schwerin**, 25. Sept. Der Oberbootsmannsmaat Jakobi und der Matrose Leckebusch, zwei Gerettete von dem untergegangenen Torpedo, sind hier eingetroffen und haben sich nach Schloß Rabensteinfels zur Großherzogin Marie begeben, um Bericht zu erstatten.

w **Breslau**, 25. Sept. Wie der „Schles. Ztg." aus Görlitz gemeldet wird, hat die Kaiserin dem Landstrich um Görlitz sowie den Kreisen Rothenburg und Löwenberg je 20 000 Mark für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten überwiesen.

w **Wien**, 25. Sept. Zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni und dem Abg. Wolf fand heute Morgen ein Pistolenduell statt. Graf Badeni hatte Wolf wegen des Zurufes Schufterei gefordert; er erhielt einen Streifschuß an der Hand. Wolf blieb unverletzt.

w **Wien**, 25. Sept. Nach einer Mitteilung der böhmischen Abgeordneten aus Böhmen und Mähren lehnten die deutschen Abgeordneten der Kronländer den von den böhmischen Abgeordneten für die Delegationswahlen angebotenen Kompromiß ab.

w **Wien**, 25. Sept. Der verfassungstreue Großgrundbesitz des Abgeordnetenhauses veröffentlicht folgende Erklärung:

Die Vereinigung der Großgrundbesitzer unter dem Vorsitz des Frhrn. v. Ludwigsdorff beschloß einhellig die Vornahme der Delegationswahlen nicht nur nicht zu hindern, sondern für sie einzutreten. In Konsequenz dieses Beschlusses hat daher die Vereinigung im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses für die von dem Präsidenten Kathrein vorgeschlagene Tagesordnung d. h. für die Delegationswahlen gestimmt. Maßgebend für diese Haltung des Großgrundbesitzes war die Erwägung, daß es sich bei diesen Wahlen nicht um eine Angelegenheit der auch von ihnen verurteilten inneren Politik, sondern um eine die Machtstellung der Monarchie nach Außen tangierende Angelegenheit handelt, besonders um die Politik des Ministers des Auswärtigen, die bekanntlich vollste Sympathie und Billigung besitzt.

w **Wien**, 25. Sept. Der „N. Fr. Pr." zufolge beabsichtigt der Finanzminister Dr. v. Bilinski, das Budget für 1897/98 dem Abgeordnetenhause in der Sitzung vom 29. ds. vorzulegen.

w **Toulon**, 25. Sept. Die Torpedoboote N 140 und 141 sind kollidiert und haben beide starke Beschädigungen erlitten.

w **New-York**, 25. Sept. In der Venezuelagrenzfrage haben die Schiedsrichter beschlossen, einen europäischen Obmann zu wählen, dessen Name vorläufig aber noch geheim gehalten wird.

Panzerkreuzer Fürst Bismarck.

w Kiel, 25. Sept. Der Stapellauf des Panzers „Ersatz Leipzig" ist heute Mittag 12 Uhr glücklich verlaufen. Als Prinz Heinrich, Graf und Gräfin Wilhelm von Bismarck, sowie Graf Rantzau mittelst Saloupinasse auf der kaiserlichen Werft eingetroffen waren, präsentierte die dort

aufgestellte Ehrenkompagnie. Hierauf folgte die Begrüßung im Pavillon seitens des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, des Staatssekretärs v. Thielmann und des Oberpräsidenten Staatsminister v. Koeller. Alsdann bestieg Gräfin v. Bismarck unter Führung des Staatssekretärs Tirpitz und den Kontreadmirals Büchsel sowie des Oberwerftdirektors Kapitän z. S. v. Ahlefeldt die Taufkanzel, worauf Staatssekretär Tirpitz die Taufrede hielt. Hierauf schritten die Herrschaften an das untere Ende und beobachteten das glatte Ablaufen des Schiffes, das unter lebhaften Hurrarufen der Zuschauermenge in das nasse Element glitt. Nach dem Stappellauf fand Frühstück im Schlosse statt. — Die von dem Staatssekretär Kontreadmiral Tirpitz gehaltene Taufrede hatte folgenden Wortlaut:

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers sollst du, stolzes Schiff, den Namen des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts führen, den Namen, der untrennbar mit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches verbunden ist. Bei seinem Klange und bei seinem Anblick werden die Herzen aller Deutschen bis weit jenseits des Meeres höher schlagen. Die deutsche Marine aber, die, wie kaum ein anderer Teil unserer Nation, den Unterschied von einst und jetzt fühlt, ist von ganzem Herzen dankbar, deinen stolzen Namen in Stahl und Eisen über die Ozeane führen zu dürfen. Das Vermächtnis einer großen Zeit soll in dir lebendig bleiben und Kraft und Mut hier stählen, gleich seinem großen Träger nie müde zu werden in zielbewußter Arbeit! So gleite denn hin in Dein Element mit dem Rufe, der die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt: Es lebe Seine Majestät der Kaiser! Hurra! Hurra! Hurra!"

Hierauf sagte Gräfin v. Bismarck: „Im Namen Seiner Majestät des Kaisers taufe ich Dich „Fürst Bismarck."

Zu den Wirren im Orient.

w Konstantinopel, 25. Sept. Die Ottomanbank sucht mit Beistimmung Lord Salisburys für die griechische Kriegsentschädigungsanleihe die Garantie zweier oder dreier Großmächte zu erlangen, weil hierdurch die Geldbeschaffung erleichtert würde. In Yildiz Kiosk findet der Plan Anklang.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Die Lindener Patent-Sammte
von Hirt & Sick Nachfolger, Specialseidenwaarenhaus, Kaiserstraße 201, übertreffen an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Dieselben sind in allen, für Costumes und Blousen geeigneten Farbentönen vorhanden und kosten M. 3.50 und M. 4.20 das Meter. 5052.2

G. SCHMIDT-STAUB, 4161.52. Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

PETER HAFFNER
Feuerfeste Kassenschränke
Cassetten, Tabernakel 5082.25.1
SCHLÖSSER ALLER ART
Saargemünd (Lothr.)

Wilhelm Bauer,
84. Kaiserstrasse **Karlsruhe** Kaiserstrasse 84.
Specialgeschäft für Herren- u. Knabenhüte.
Stets Neuheiten erster in- u. ausländischer Fabrikate
in allen Preislagen. 4918.31.3
Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Für die Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen gingen ferner bei uns ein: Von Frau K. N. 20 M.
Um weitere Gaben bittet

Die Expedition.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Thermom. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
24. Sept. Nachts 9 Uhr	755.9	15,4	12 5	96	Still	heiter	—
25. Sept. Morgens 7 Uhr	758,4	16 2	12,5	91	OO	bedeckt	—
25. Sept. Mittags 2 Uhr	758 9	21.6	12 1	63	O	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 24. Sept. 21,0, niedrigste in der folgenden Nacht 13,8.
Niederschlagsmenge am 24. Sept. 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 25 Sept., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	758	SW	leicht	heiter	11
Stockholm	752	SW	stark	halb bed.	15
Haparanda	745	S	leicht	bedeckt	10
Petersburg	755	SSW	leicht	bedeckt	13
Moskau	743	WSW	leis. Zug	Nebel	8
Cork	765	WSW	schwach	heiter	13
Cherbourg	767	SW	schwach	Regen	15
Hamburg	765	WSW	mäßig	bedeckt	15
Memel	761	WSW	stark	heiter	16
Paris	769	S	leis. Zug	Dunst	13
Karlsruhe	770	SW	mäßig	bedeckt	17
Wiesbaden	769	SW	leis. Zug	wolkig	14
München	773	SW	leis. Zug	wolkenl.	14
Berlin	769	SW	leis. Zug	wolkig	16
Wien	771		still	Nebel	12
Breslau	769	SW	leicht	heiter	15
Nizza	771	O	leis. Zug	heiter	18
Triest	771		still	wolkig	17

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 25. Sept. Die Verteilung des Luftdrucks ist im wesentlichen die gleiche, wie am Vortage, indem derselbe von einem die südliche Hälfte Mitteleuropas bedeckenden barometrischen Maximum aus bis zu einer über Mittelnorwegen gelegenen Depression abnimmt; letztere verursacht bis weit in das Binnenland herein veränderliches, wolkiges Wetter, doch fallen nur vereinzelt Niederschläge. Entsprechend der noch anhaltenden südwestlichen Luftströmung liegen die Temperaturen ziemlich hoch. Fortdauer des milden wolkigen und meist trockenen Wetters ist wahrscheinlich; vereinzelte Gewitter sind nicht ausgeschlossen.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 23. Sept. Ferdinand Steinacker von hier, Expeditions-Assistent, mit Wilhelmine Roser von hier; Karl Hurst von Steinfurth, Hauptamtsassistent in Schaffhausen, mit Luise Filsinger von Mannheim; Max Petersen von Groß-Ziegenort, Hauptmann und Batteriechef hier, mit Therese Castenholz in Berlin.

Gestorben.

Karlsruhe, 19. Sept. Christof Baum, Fabrikarbeiter, 58 J. — 20. Sept. Hans Camille, V. Camill Bitzenhofer, Kaufmann, 1 M. 3 T.; Marie Frohmüller, 8 J.
Karlsruhe, 22. Sept. Julius Mohr, Privatier, 62 J.; Susanna, V. Gottfried Maier, Schlosser, 2 Mon. 10 T.
Heidelberg, 20. Sept. Geh. Regierungsrat Dr. Wilh. Wattenbach, Prof. der Geschichte in Berlin.
Durlach, 20. Sept. Frau Generalsekretär Emilie Schulze.
Maulburg, 21. Sept. Johann Friedrich Hauser, 58 J.
Dürrheim, 21. Sept. Luise Kienzle, 14 J.
Kippenheim, 21. Sept. August Fuchs, Weinhändler.
Sasbachwalden, 22. Sept. Leonhard Wörner, Altbürgermeister, 63 J.
Emmendingen, 22. Sept. Frau Emilie Lapp, geb. Sattler, 46 J.

Langholzverkauf.

Aus den murgschifferschaftlichen Waldungen werden in Forbach am **Montag den 11. Oktober d. J.** im **Submissionswege** aus den Distrikten **Schramberg-Halde, Schramberg-Ebene** (hier der gesammte diesjährige Holzeinschlag) u. **Hornwaldungen** verkauft:

Nadelholzstämme: 750 III., 3770 IV., 1985 V. Klasse, 634 Nadelholzstümmel und 865 Külpen, im Ganzen 8004 Stück mit 3932 Festmeter.

Die schriftlichen Angebote sind auf besonderen Formularien, loosweise getrennt, **pro Festmeter in ganzen und zehntel Mark,** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Bauholzangebot" versehen, an dem genannten Termine **längstens bis 9 Uhr Vormittags,** im Geschäftszimmer der Bezirksforstei Forbach II einzureichen. Die Eröffnung findet sodann um **10 Uhr** in der **„Krone" in Forbach** statt.

Verzeichnisse über Looseintheilung und Verkaufsbedingungen liegen bei der murgschifferschaftlichen Kasse zu Gernsbach, sowie dem Unterzeichneten auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind. Auszüge besorgt Forstwart Emil Haas in Forbach. 5128.2.1

Im Anschlusse an diesen Verkauf gelangen gleichfalls im Submissionsverfahren nachverzeichnete domänenärarische Sägehölzer aus den Abtheilungen 4 Zwerchbach, 11 Vogelgrund, 21—24 Speiterwald bis Rennelbach, 79—81 Unterer Schauelsbronn bis Untere Wagleitersmühle und vom ganzen Schramberg, Abtheilungen 38—50, Bellisloch bis Hirschgrund zur Abgabe, nämlich:

166 Nadelholzstämme I., 192 II. Klasse und 264 Nadelholzklötze, im Ganzen 622 Stück mit 1488 Fm.

Die für 1 Festmeter gestellten Angebote sind, unter der Aufschrift „Sägholzangebot" auf besonderen Formularien gleichfalls zu obigem Termine einzureichen; näherer Aufschluß wird wie oben ertheilt.

Forbach, den 24. September 1897.
i. Baden.
Enz, Oberförster.

Bretten, den 25. Sept. 1897.

Verdingung.

Zum **Neubau des Melanchthonhauses in Bretten** sollen folgende Arbeiten vergeben werden. 5131.2.1

	veranschlagt zu
1) **Maurerarbeiten**	26,000 M.
2) **Steinhauerarbeiten**	45,000 „
3) **Zimmerarbeiten**	4,800 „

Die Verdingungsunterlagen können vom Montag, den 27. September a. c. ab, auf dem **Baubureau** Rathaus Bretten, sowie im Atelier des Herrn Architekten **Hermann Billing,** Karlsruhe, Rondellplatz Nr. 24, vormittags 9—12 Uhr eingesehen werden.

Angebotsformulare können ebendaselbst zum Preise von M. 1,50 bezogen werden.

Die Angebote der **Maurerarbeiten** sind bis zum **9. Oktober 1897,** diejenigen der **Steinhauer- und Zimmerarbeiten bis zum 16. Oktober 1897** an das Baubureau Bretten einzusenden.

Der Vorsitzende des Vereins zur Errichtung des Melanchthonhauses Bretten.
gez. **Dekan Specht.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den in der Jahnstraße zu erstellenden städtischen **Saalbau** sind die Erd-, Maurer- und Betonirungsarbeiten und die Lieferung von I-Trägern zu vergeben.

Pläne und Uebernahmsbedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer im Rathaus zur Einsicht auf. Angebote sind bis längstens **Dienstag den 5. Oktober d. J., abends 6 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen. 4987.2.2

Pforzheim, den 18. September 1897.
Städt. Hochbauamt.
Kern.

Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 17. Sept. 1897.

Die Neueintheilung der Baugrundstücke längs der Beiertheimer Allee, Kurven- und Karlstraße und der nördlichen Seite der Vorholzstraße in Karlsruhe betreffend.

Die von dem Stadtrathe der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe beantragte Neueintheilung der längs der Beiertheimer Allee, der Kurven- und Karlstraße und der nördlichen Seite der Vorholzstraße auf der Gemarkung Karlsruhe gelegenen Baugrundstücke wird nach Maßgabe des hierüber aufgestellten, vom Stadtrath unter'm 13. Januar l. Js. unterzeichneten Plans auf Grund des Artikels 17 des Ortsstraßengesetzes vom 6. Juli 1897 für vollzugsreif erklärt und als Zeitpunkt für den Uebergang des Eigenthums und der Rechte dritter Personen der 17. September 1897 bestimmt.

J. A.
Schenkel.
Dr. Gerbel.

Haarlemer Blumenzwiebel
in nur besten Sorten bei 5054.6.2
Herm. Müller, Kunstgärtner,
Kaiserstraße 172.
zwischen Hirsch- u. Douglasstraße.

2 Villen, 5013.9.3 **nahe bei Wald,**
neu, hocheleg., comfort., alld. Styl, gr. Gart., Wasserlt., à 15 000.— u. 25 000 M. teil. 1/3 Anzahl. Schönste, gesunde, waldr. Gebirgsg., Amtsstädt., Bahnstat., höh. Schul. Billige Jagd. Ia Obst- u. Weinb. Adresse R. R. R. postl. **Heidelberg.**

Hafer, Haferschrot, 33.—
Haecksel, Kleie,
Melassetorfmehlfutter,
Hunde- u. Geflügelfutter,
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

Tandem
(für Herr und Dame passend), sowie **Herrenrad** täglich zu vermiethen. 5108.1
Fahrrad-Reinigungs- und Reparaturwerkstätte
Otto Bleicher,
Kaiserstr. 193, II.

Umsonst nicht, aber billig
und reell verkauft das
Möbel- u. Tapezier-Geschäft
von **Friedrich Kurr,**
Zähringerstraße Nr. 25,
Polster- u. Kastenmöbel
von der einfachsten bis zur feinsten Stylart.
Ganze Aussteuern in Nußbaum u. Eichenholz. 5132.12.1

Patente durch Carl Fr. Reichelt
(Etablirt Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Medaille u. Diplom.
Berlin NW., Luisenstr. 23, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb!
Depositen-Conto Deutsche Bank.
1015.52.31

Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.
Karlsruhe, Hildahaus.
Am 1. Oktober beginnt ein neuer Curs von 7 Monaten. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. 5062.2.2
Anmeldungen und nähere Auskunft bei Frau General von Bülow, Bismarckstraße 2, und bei der unterzeichneten Stelle, Gartenstr. 47.
Karlsruhe, den 21. September 1897.
Der Vorstand der Abtheilung II des Badischen Frauenvereins.

Feinste Champagner-Marke:

1973.—13
FANTER & Co.
HOCHHEIM AM MAIN.
Zu beziehen durch alle Weinhandl.

Prioritäts-Actien der Gothaer Verlagsanstalt
zu **kaufen** gesucht. 5117.2.1
Offert. mit Preis- u. Stückangabe an **Brüder Hecht, Frankfurt a. M.** 5117.2.1

Pilz, Wer darf das Amt als
Gerichtsschöffe u. Geschworener
ablehnen und was muss man bei Ausübung dieses Amtes wissen?" ist ausgez. Hilfsbuch! Enthält auch ausführl. Darstell. des Reichsstrafgesetzb. Frei geg. M. 1.60, geb. M. 1.90 Bfmk. von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.
840.12.8

Inspektorgesuch.
Eine prima **Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft,** welche gut eingeführt ist, sucht für das Großherzogthum Baden einen Reiseinspektor gegen Fixum, Diäten und Provisionen. 5126.2.1
Solide, redegewandte Herren aus besseren Kreisen, welche auf diesen Posten reflectiren, belieben Offerten (Lebenslauf und Referenzen) unter **O. 2809** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe,** zu richten.
NB. Tüchtige Agenten gegen hohe Bezüge gesucht

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für **Jagd u. Scheibengewehre** bester Qualität u. höchster Schußleistung. **Teschins u. Revolver,** sowie erstklassige **Fahrräder** für Jagd und Sport. Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kreiensen.
2576.—21

Restauration z. Eichbaum,
Ecke der Zähringer- und Waldhornstraße,
empfiehlt einen **guten Mittagstisch** von **60 und 80 Pfg** an. Abonnenten werden angenommen. 4650.6.5
Gustav Geyer.

Vertreter-Gesuch.
Für **Karlsruhe** und das **Großherzogthum Baden** wird von einer leistungsfähigen **Tischzeug- und Leinenfabrik** der sächs. Oberlausitz ein Vertreter, welcher branchekundig und bei den ersten Firmen gut eingeführt ist, gesucht. Offert. unt. **J. O. 6683** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 5116.1

Malerinnenschule.
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise v. Baden.
Das XIII. Schuljahr beginnt **Montag den 4. Oktober.** 5127.2.1
Anfang des Unterrichts: Morgens 9 Uhr.
Westendstraße 65.
Nähere Auskunft, Lehrpläne und Pensionsliste durch den
Vorstand.

W. Müllejans Nachf.,
Tapeten-Fabrik-Lager,
Kaiserstrasse 124a,
empfehlen ihr **grosses bestassortiertes Lager** in
Linoleum
(deutsche und engl. Fabrikate),
in allen Breiten,
Wachstuche, Ledertuche etc.
zu **äusserst billigen** Preisen. 2307.—23
Das Legen von Linoleum wird auf Wunsch übernommen und mit eigenen Leuten unter Garantie ausgeführt.

Möbel!
P. Hirt, Rüppurrerstraße 36,
empfiehlt sein großes Lager in **completten Zimmereinrichtungen** und einzelnen **Möbeln jeder Art** in einfacher und besserer Ausführung, **vollständigen Betten, Bettfedern, Rosshaaren, Vorhängen, Teppichen, Polstermöbeln, Spiegeln, Kücheneinrichtungen,** Lieferung ganzer Ausstattungen.
Alle **Schreiner-** und **Möbel-Tapezierarbeiten** werden bestens besorgt in eigener Werkstätte. 5017.4.1.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. (3 St. 3 Mk. per Nachn.) 4718.5.3
Schwarz & Co., Berlin (255), Annenstraße 23. Vertr. ges.

Gasthof u. Bier-Restaurant
Zum König von Preußen,
am Lidellplatz, **Karlsruhe,** früher Holzmarkt,
empfiehlt seine aufs Beste eingerichteten Lokalitäten, billigen Mittagstisch, reichhaltiges Frühstück- und Abendessen, reine badische Weine, hochfeines Moninger Bier, hell und dunkel, neu renovirte Fremdenzimmer.
4014.8.3 Hochachtungsvollst
A. Holzner.
NB. Zwei große Stallungen zum Einstellen zur Verfügung.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt
Gegründet 1879. **zu Karlsruhe.** Reorganisirt 18[illegible]
Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden u. **Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes** bei Todesfall, 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Hiezu Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—** je nach der Gebrauchsart. 1551.52.
Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion in Karlsruhe.**

Im Ausverkauf:
Salon- und **Zimmerteppiche, Speisezimmer-Teppiche, Bettvor-, Tischdecken** in Gobeline, Peluche und anderer Art, **Angora-Ziegenfelle, Reisedecken, Bodenläufer,** alle Breiten, **Teppich-Stück, Wachs- und Ledertuche, Linoleum** in allen Breiten, **wo-** und **seidene Bettdecken, Moltondecken, Waffel- und Piquédecken,** weiss und bunt, **Tüll- und Spachtelbettdecken, Steppdecken, kl.** und **grosse Gardinen, Congressstoffe, Portièren, Rouleaux, Draperien, Kugel** und **Galleriefransen** in allen Farben. 51[illegible]
Theils mit **10 Prozent,** theils mit **20 Prozent** Rabatt.
Aeltere Artikel, **einzelne** Decken u. s. w. entsprechend **billiger.**
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Flotte Verkäuferin,
fleißig und ehrlich und zuvorkommend gegen Kundschaft, in der Glas-, Porzellan-, ev. Lampen-Branche kundig, wird per sofort in ein feineres Geschäft an einem größeren Platz der Rheinpfalz gesucht. Kost und Logis im Hause und angemessene Bezahlung. Offerten mit Ansprüchen sind zu richten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 5111.2.1

Verkäuferin gesucht
per sofort od. später, welche mit der **Manufakt.-, Leinen- u. Weißwaaren-Branche** vollständig vertraut ist bei hohem Salair.
5115.1 **L. Halbreich Worms a. Rh.**

Haushälterin-Gesuch.
Eine brave Frauensperson gesetzten Alters, welche gut kochen kann und Ordnung und Reinlichkeit zu halten versteht, wird zur selbständigen Führung der Haushaltung eines alleinstehenden älteren Herrn gesucht. Stellung dauernd, Aufenthalt angenehm. Eintritt so bald wie möglich, spätestens auf 1. Januar k. J. Anmeldungen unter genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse (Alter, Konfession und seitherige Stellung) unter Anschluß von Zeugnissen wollen alsbald in der Exped. d. Bl. gemacht werden unter Nr. 5113.1

Theilhaber,
evangl., m. M. 30,000 für **ein sehr rentables Zeitungs-Unternehmen** süddeutsch. Handelsstadt **gesucht.** Off. an die Expedition d. Bl. erbeten unter Nr. 5119.3.1

Der Unterzeichnete sucht einen
Referendär
oder einen **nach § 25 R.-A.-O. befähigten Rechtspraktikanten** auf 1. oder 10. Dezember l. J. als allgemeinen Stellvertreter für längere Zeit.
Waldshut, 24. September 1897.
Hauger 5109.3.1
Rechtsanwalt.

Gebl. Fräulein,
30 Jahre, tüchtig in der Küche sowie im Haushalt, arbeitsam und sparsam, sucht zur Führung des Haushalts Stelle bei bess. Herrn. Prima Zeugnisse.
Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 5121.1

20—25 tüchtige
Steinhauer
finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei 5032.3.3
J. Schmitt,
Kasernen Neubau in Offenburg i. B.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die Generalversammlung vom 25. März 1897 hat beschlossen, das Grundkapital unserer Bank um nominal M. 6,000,000 durch Ausgabe von 5000 neuen Actien à M. 1200 mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Juli 1898 ab zu erhöhen.

Nachdem dieser Beschluss die Genehmigung der königl. Staatsregierung gefunden hat, wird der Bestimmung der Generalvresammlung gemäss den Besitzern der alten Actien das

Bezugsrecht

auf die neuen Actien à M. 1200 zum Kurse von 120 pCt. unter folgenden Bedingungen eingeräumt:

1. **Auf je M. 3600 Nominalwerth** alter Actien à M. 600 und bezw. M. 1200 kann **eine neue Actie** im Nominalwerthe von M. 1200 erhoben werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes desselben von heute an bis spätestens **15. October 1897, Nachmittags 4 Uhr**, in den Wochentagen auszuüben und zwar **in Berlin bei unserer Effectenkasse** persönlich oder mittels Postsendung.
3. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Actien ohne Dividendenscheine und bezw. Bezugsrechts-Scheine (s. Nr. 4) mit einem doppelten, arithmetisch geordneten, von ihm unterschriebenen Nummernverzeichnisse, wozu Formulare ausgegeben werden, zur Abstempelung einzureichen.
4. Für die durch 3600 nicht theilbaren Beträge werden dem Einreicher der Actien Bezugsrechts-Scheine ausgehändigt und kann auf je M. 3600 dieser Bezugsrechts-Scheine für sich allein oder in Ergänzung von Actien das Bezugsrecht auf je eine neue Actie zu M. 1200 unter den gleichen Bedingungen geltend gemacht werden.
   Durch 3600 nicht theilbare Beträge an Actien und bezw. Bezugsrechts-Scheinen können nicht berücksichtigt werden.
   Die Bezugsrechts-Scheine werden am 15. Oktober 1897, Nachmittags 4 Uhr, ungiltig und werthlos.
5. Actien, für welche ein Bezugsrechts-Schein ausgefertigt werden soll, dürfen nicht in den Zeichnungsschein und bezw. Nummernverzeichniss aufgenommen werden, sondern sind gesondert einzureichen.
6. Die Einzahlungen auf die zum Bezuge angemeldeten neuen Actien **sind ohne weitere Aufforderung** zu leisten:
   a) mit 25 pCt. und 20 pCt. Agio, d. i. mit M. 540 für jede neue Actie gleichzeitig mit der Ausübung des Bezugsrechtes;
   b) mit 25 pCt., d. i. mit M. 300 für jede neue Actie bis zum 15. Dezember 1997;
   c) mit 25 pCt bis zum 15. Januar 1898 und
   d) mit restlichen 25 pCt. bis zum 15. April 1898.
7. Auf jede Einzahlung mit Ausschluss des Agio werden 4 pCt. Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 30. Juni 1898 vergütet und können diese Zinsenbeträge bei der Einzahlung sofort in Abzug gebracht werden.
8. Ueber die Einzahlungen werden einfache Quittungen ausgestellt. Die Ausgabe der neuen Actien erfolgt bei Bezahlung der letzten Rate bezw. vom 30. Juni 1898 ab. Interimsscheine gelangen nicht zur Ausgabe.
   Die eingereichten alten Actien und bezw. Bezugsrechts-Scheine werden nach der Abstempelung und Bezahlung der ersten Rate sofort zurückgegeben.
9. Der über den Nominalbetrag der neuen Actien hinaus erzielte Ueberschuss wird dem Reservefond überwiesen.
10. Wird eine der in No. 6 bestimmten Ratenzahlungen nicht innerhalb der festgesetzten Frist eingezahlt, so treten die Bestimmungen des § 8 des Statuts in Kraft.

Berlin, den 24. September 1897.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Die Direction.
Sanden. **Schmidt.** 5114.1

Restauration „Landsknecht".

P. P.

Meinen werthen Gästen und Theaterbesuchern zur gefl. Kenntniß, daß ich mein **neu renovirtes Lokal** wieder **eröffnet** habe.

5129.1 Hochachtungsvoll
M. Schleicher.

Fabrikate von A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine
besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker **denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter** und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.
Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:
„Mohr'sche Margarine"

Mohren-Kaffee
bestehend aus
einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend **kräftiger** als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.
Pfund 65 Pfg.

Mohren-Cacao
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität 5104.3.1
„Mohren-Cacao"
fabriziert zum Preise von
Pfund Mk. 1.60.

Ueberall käuflich.

Château Beau-Cèdre in Cologny bei Genf.
Pensionat ersten Ranges für junge Mädchen der höheren Stände. 4963.5.3

Gründl. Ausbild. i. d. franz. Sprache. — Wissenschaften, Musik, Malerei, Englisch, Italienisch etc. Unterweisung in feinen Umgangsformen, sorgfält. körperliche Pflege. Vorzügl. Lehrkräfte. Gr. Park; schöne, gesunde Lage am See, herrliche Gebirgsaussicht. Prospecte durch die Vorsteherinnen: Mlle. Esterbet aus Paris (Diplôm d Akademie), Frl. Schultz, (staatl. geprüft f höh. Mädch.-Schul.). Reiseanschluss Anfg. Octob. v. Berlin.

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab die

Wirtschaft zum Tivoli,
Rüppurrerstraße 94,

übernommen habe. 5023.1

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **kalter und warmer Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie durch Ausschank eines **vorzügl. Stoffes Freih. v Seldeneck'schen Lagerbieres** (hell und dunkel, im Glas und in Flaschen), **reiner Oberländer Weine** meine geehrten Gäste auf das Beste zu bedienen.

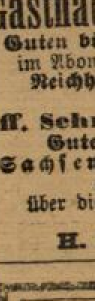
Hochachtungsvoll
Jacob Würth, Metzger u. Wirth.
Eigene Schlächterei im Hause. — Kegelbahn. — Billard. — Branntweinausschank.

609.12.10 **P. Kneifel's Haar-Tinktur.**

Dieses altbewährte, ärztlich auf das wärmste empfohlene Cosmeticum, welches sich durch seine unerreichten Erfolge (man lese die Broschüre) zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben ... Karlsruhe stets vorräth. b. **L. Wolf** Wwe., Parfüm., **Karlfriedrich** ... zu 1, 2 u. 3 M.

Cuba-Land,
gute 6 Pfennig-Cigarre, 4393.10.7
empfiehlt
Carl Mühlich,
Waldstraße 41, Ecke Kaiserstraße.

Südstadt.
Gasthaus z. Bayer. Hof.
Guten bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement zu 60 u. 80 Pfg., **Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte,**
ff. Schrempp'sches Bier, Guten Oberländer Wein, Sachsenhauser Apfelwein, per Glas 15 Pfg., über die Straße 1 Liter 40 Pfg.
empfiehlt 4160.12.9
H. Braunschweiger.



Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. m Main
Niedenau 15
Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.
2389.50.31

Höhere Handelsschule
Landau (Pfalz)
Staatl. konzess. und beaufsichtigte Fachschule.

Beginn des **Schuljahres 1897/98** am **13. October cr.** (Eintrittstag).

Abtheilung A. Vorbildung von Jünglingen für **kaufm und gewerbliche Berufszweige.**
Abtheilung B. Fortführung des Kurses A. unter besonderer Berücksichtigung der **neueren Sprachen und der kaufm. Fachwissenschaft.**
Vorbereitung auf das **Einjährig-Freiwilligen-Examen.**
Abtheilung C. Halbjähriger Handelskurs für genügend vorgebildete **Kaufleute** und **Gewerbetreibende.**

Das mit der Schule verbundene **Pensionat** befindet sich wie die Schule im **städt. Gebäude.** Gute Verpflegung. **Fachmännische Aufsicht.** 4405.10.7

Prospekt und Referenzen durch die
Direktion: **A. Harr.**

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.
Oceanfahrt nach New York 6-7 Tage.

Schnell- u. Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.
Gottfried Drollinger, Agent in **Karlsruhe, Friedr. Barié,** Kaufmann in **Durlach.** 1397.15.15

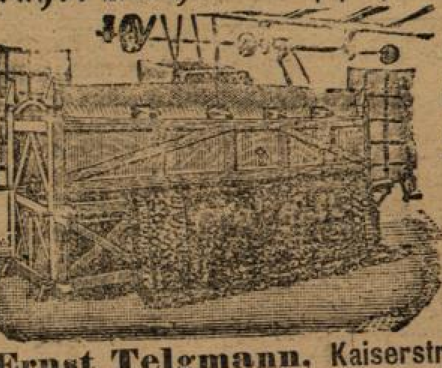
Neue Ansichts-Postkarten!

Totalansicht der Südstadt. 5059.3.1
Panorama und **Messplatz.**
Verschiedene Mondscheinkarten.
Neueste Sammelalbums in allen Größen.
Gesellschafts- und **Vereinsalbums.**
Nach auswärts Auswahlsendungen franco!
Oehler's Karten-Specialitäten, Werderplatz 34 a.
Extra-Anfertigungen billigst nach Photographie oder Zeichnung.

Mk. 45

Die in vielen Orten, speciell in Beamtenkreisen eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45,** versendet die beste, hocharmige Familiennähmaschine neuester Construction, starker Bauart, hocheleganten Nussbaumtisch und Verschlusskasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen grossen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog u. Anerkennungen gratis u. franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Uebersende Ihnen den Betrag für die erhaltene Maschine. Die Maschine ist elegant in ihrem Aeussern, hat einen leichten, fast geräuschlosen Gang und arbeitet gut, bin daher in der angenehmen Lage, noch eine zweite Maschine für meine Schwägerin zu bestellen, bitte dieselbe umgehend an meine Adresse zu senden. Hochachtend P. Hoffmann, Hauptlehrer, Stieringen-Wendel, Lothringen. 4698.5.4

„Karlsruher Mechan. Teppichklopfwerk"



Befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, belebt ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von jeder Witterung.

Mechanische Klopfung und Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe. Vollste Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. Lieferzeit bei prompter kostenfreier Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

2728.—19 **Ernst Telgmann,** Kaiserstrasse 56.

Wo spart man viel Geld?

Wenn man nach **Hirschstrasse 10 (Ecke der Kaiserstraße)** geht! Da gibt es die **besten** und **feinsten Schuhwaaren** in allen Arten und jeder Façon zu **sehr billigen Preisen.** Wer dort Stiefel und Schuhe kauft, spart ein zweites Paar und noch **1—3 Mark Geld,** denn es wird nur zu streng reellen, billigsten Preisen abgegeben, ein Ueberfordern und Abhandeln, wie in anderen Geschäften, ist nicht üblich und wird streng gemieden. Die Schuhwaaren sind die besten und haltbarsten der Welt, es ist keine Ramschwaare mit Kappe, Brandsohle und Absätzen von Pappdeckel, welche für 1 Mark noch zu theuer ist.

Herren-Stiefel	von 6 Mark an	Unter Garantie, daß alles nur prima Waare und von bester Haltbarkeit ist.
Damen-Stiefel	„ 5 „ „	
Kinder-Stiefel	„ 2 „ „	
Herren-Schuhe	„ 4 „ „	
Damen-Schuhe	„ 3 „ „	
Kinder-Schuhe	„ 1 „ „	
Herren-Sohlen und Fleck	für 2 Mark 60 Pfg.	
Damen-Sohlen und Fleck	„ 1 „ 80 „	
Kinder-Sohlen und Fleck	von 1 „ an.	

Gute schöne Arbeit und schnelle Bedienung.

Adam Bruder, Schuhmachermeister,
Hirschstrasse 10, Maaß- u. Reparaturgeschäft,
Geöffnet von 8—8 Uhr. Sonntag von 11—4 Uhr. 1162.50.31

Eleganteste Fahrräder.

Unübertroffene Qualität.

„WANDERER"
von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.33
Alleinvertreter:
Hermann Oertel,
89 Ettlingerstrasse 89.
„Phänomen-Fahrräder".
Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

Champagner
Burgeff
Grün Etiquette Extra-Cuvée
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co. Hochheim a/M.
Hochheimer Aeltestes Haus

General-Vertreter für Baden
J. G. Deisz, 55.36 26
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

!Aufruf!
Gabelsberger Stenographen-Verein Karlsruhe.

Alle Freunde und ehemaligen Schüler unseres Vereinsvorsitzenden
Herr W. Jones,
sowie alle Damen und Herren, welche obigem Verein während seines Bestehens nahe gestanden oder in demselben Unterricht genossen haben, werden hiermit um Einsendung ihrer Adresse an Kaufmann **Carl Haas,** Hirschstraße 35 in **Karlsruhe,** gebeten. 4949.2.2
Der Gesammtvorstand.

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest. Referenzen grosser Häuser — Gegr 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis.
30—87

Damenschürzen, Mädchenschürzen, Kinderschürzen in schwarz und bunt
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. 4919.3.3
A. Becker,
Ecke der Westendstr. u. Kaiser-Allee.

Baden-Baden.

Zu verkaufen: ein elegantes, gebrauchtes Coupé, Herrschaftswagen, Pariser Fabrikat, ein amerikaner Bierrad mit Verdeck, 3 gebrauchte, gute, leichte Landauer, mehrere gute, gebrauchte Viktoria mit festem Bock und Bock zum abnehmen, ebenso ein neuer, für Aerzte geeignet, 2 viersitzige Breake mit Patent-Verdeck bei **Fürst,** Schmiedmeister. 5065.3.2

CACAO-VERO.
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 64.12.9

Telegramme!

In der **Rastatter** Pferdelotterie fielen der **I., II.** und **IV.** Haupttreffer und diverse kleinere Gewinne, in der **Enzer:** 2 Pferde, in der **Radolfzeller:** 3 Kalbinnen in meine Kollekte; Listen sind eingetroffen.

Nun empfehle noch zu nächstwöchiger Ziehung: 5118.1
Dresdener Ausstellungsloose
à 1 Mk, 11 St. = 10 Mk., 28 St. = 25 Mk. Porto und Liste 25 Pfg.
! Auf 22 Loose fällt 1 Treffer!
! Günstigste Chance!
Generalagentur
Carl Götz,
Lederhandlung,
Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 26. September 1897.
Abtheilung A (Rote Abonnem.-Karten).
8. Abonnements-Vorstellung.
Zu neuer Inscenirung und Ausstattung:
Orpheus und Eurydike.
Oper in 3 Akten. Musik von Gluck.
Personen:

Orpheus,	Marie Tomschik.
Eurydike,	Henriette Motil.
Eros,	Sophie Brehm.
Stimme eines seligen Geistes,	Aurelie Roë.

Anfang: ½7 Uhr. Ende: geg. 9 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.